

STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -
Wiedergutmachung

6763


REGIS GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM3
Einschlagmappe gemäß ISO 16245

Termine:

6763

22. Sept. 1954

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

Rückerstattungssache

- 1) Friedeberg, Sally
- 2) Friedeberg, Adelheid geb. Peschel
- 3) Endlich, Fredy

Berechtigte

Bevollmächtigte: *Rd. H. Werner Melbeck Rd. Dr. Roede*

Vollmacht Bl. *8a*

gegen

H. Reich

Rückerstattungs-
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

Schmuck- u. Silbersachen

Wertfestsetzung Bl.

20 R.

Weggelegt 19 *58*

- Aufzubewahren: - bis 19 *85*

- dauernd -

1 WiK 912/195

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone), Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land HAMBURG (b) Kreis ./. (c) Gemeinde HAMBURG

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) FRIEDEBERG (b) Christian Name(s) Sally
 Familienname (in großen Blockbuchstaben) und/oder Ehefrau Friedeberg Vorname(n) Adelheid geb. Bessel

(c) Address BUENOS AIRES, Pino 3300
 Anschrift Bis zur Ausbuergerung

(d) Date and Place of Birth 3.5.1887 in Krausnick (e) Nationality Deutsche
 Geburtsdatum und Geburtsort Ehefrau 20.6.1894, Frankfurt/Main Staatsangehörigkeit

(f) Employment ./. (g) Identity Card No. 2803539 Sally F.
 Beruf 3014268 Adelheid F. Ausweis-Nummer

h) If not dispossessed owner, state title to make claim Republica Argentina
 Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

Gleichzeitig fuer den Sohn aus erster Ehe der Ehefrau, ZADIK, Fredy, geb. 3.2.1922, Hamburg/Altona, der zusammen mit den Eheleuten Friedeberg

I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

Description of Property.
 Nähere Bezeichnung des Vermögens.

./.

Estimated value at date of deprivation.
 Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.

./.

Location of Property
 Örtliche Lage des Vermögens

./.

veranlagt wurde
da er z.Zt un-
muendig war.
Identity Card
2662992 Rep.
Argentina

Registration in Grundbuch or other Register
 Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register

./.

State whether :—
 Angaben über Folgendes :

./.

(i) Confiscation was made without payment ?
 Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

./.

(ii) Sold under duress ?
 Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

./.

i) If the latter, what payment was made ?
 Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

./.

ne and present address of person to whom transfer was made (if known)
 ie und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

./.

ne and present address of present owner (if known, and different from (e))
 und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

./.

other relevant details
 ge sachdienliche Angaben

./.

C/3524

II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property
Nähere Bezeichnung des Vermögens

Anlagen I, II und III

Estimated value at date of deprivation
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme

5.161 Dollar USA

- (b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens

Hamburg

2.000 hollaendische Gulden

Pos. 22 Berlin

1.588 Pesos uruguayos

136.698 Reichsmark

- (c) Registration (if any)
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register

Devisenstelle in Hamburg unter F3 und F33
Finanzamt in Hamburg, Rechtes Alsterufer unter R 147/262

- (d) State whether :—
Angaben über Folgendes :

- (i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

Pos. 1 RM 7.450
" 6 RM ca. 100

- (ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

Ja ,

" 7 RM 301.03
" 22 bereits abgezogen

Pos. 22 wegen Ausreise

- (iii) If the latter, what payment was made ?
—Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

Siehe unter i

- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

Devisenstelle in Hamburg, Finanzamt Rechtes Alsterufer in Hamburg
Allianz u. Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.G., Linkstr. 38, Berlin

- (f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

./.

- (g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können

./.

- (h) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

Da unser Umzugsgut versteigert wurde, muesste eine amtliche Stelle
Hamburg wissen, wer die Ersteigerer gewesen sind.

NOTE. In the case of a claimant resident *outside* Germany, give full particulars of the person *inside* Germany to be nominated by to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung :

Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mittel in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

Hans F. W. Niemann, Hamburg 1, Schopenstehl 15

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed
Unterschrift

Lilly Friedberg
Idelfrid Friedberg
Lilly Friedberg

Date
Datum

11 Dezember 194

Pos. Kabela

Pos. Unbere

zur en

Da ich

de dies

seiner

im ganz

und Qui

reicht.

dann in

fuer 10

P - Zwangsak

Pos - Von der

Lebensver

von diese

unmuendig

war. Polic

Verzeke

Lingner is

Pos) - Vertretung

F. Schm

Dr. Sam

Dr. Man

Pos) - Totalverlu

von der Ge

Pos) - Keim, Krau

dieses Um

II MOVABLE PROPERTY

ANLAGE Nr. 7

Finanzpraesident Hamburg (Devisenstelle) Akten F3 & F33

nahmen und daraus entstandene Unkosten. Erlittene Total- und Schadensersatzansprueche an die Devisenstelle, durch Schuld unsere Auswanderung um neun Monate verzoegert wurde, dass diese erst drei Tage vor Ausbruch des Krieges, am 1. 1939 stattfinden konnte, wo keine Moeglichkeit mehr Umzugsgut zu verladen etc. etc.

klarabgabe ueberwiesen durch die Firma M. Warburg & Co in Hamburg..... 3.000.--U\$A

zahlte Zinsen und Spesen zur Aufnahme eines Kredits hierfuer in Guatemala, ferner Anwaltskosten in Guatemala zur Erledigung der mit der Deutschen Botschaft in Guatemala entstandenen Differenzen..... 543.50 U\$A

fuer M. Warburg & Co entstandene Kosten..... 89.12 RM

Postabspesen nach New York & Guatemala..... 215.45 RM

Post Unberechtigte weitere Zwangsabgabe an die Dev. Stelle zur endgueltigen Ausreise Genehmigung von 3.333.33RM. Da ich am 25.8.1939 ueber kein Geld mehr verfuegte, wurde dieser Betrag von Herrn Dr. Philip zusammen mit seiner Auflage und der Auflage fuer Fr. Lydia Zadik im ganzen 10.000 RM an die Golddiskontbank einbezahlt und Quittung Herrn Jahncke von der Dev. Stelle ueberreicht. Meinen Anteil fuer meine Familie musste ich dann im Auslande zurueck zahlen zum Kurse von 250 RM fuer 100 Dollar..... 1.333.--U\$A

Post Zwangsabgabe von Schmuck & Silbergegenstaenden..... 8.000.--RM

Post Von der Dev. Stelle geforderter Zwangsverkauf einer Lebensversicherung auf den Namen Achim R. Lingner, von diesem abgetreten an meine Frau und deren damals unmuendigen Sohn Fredy Zadik, fuer den ich Vormund war. Police Nr. 86.706 der A.V. Rotterdamschen Levensverzekering Societeit (A.V.S.) in Rotterdam. Herr Lingner ist im Jahre 1939 oder 1940 verstorben..... 2.000.--hfl.

Post Vertretungsgebuehren vor der Devisenstelle:
F. Schmidtkunz in Hamburg..... 800.--RM
Dr. Samson in Amsterdam..... 40.--U\$A
Dr. Manfred Zadik in Nordamerika..... 50.--U\$A

Post Totalverlust unseres Umzugsgutes von 7.208 Kg., das von der Gestapo in Hamburg versteigert wurde..... 80.000.--RM

Post Kein, Krauth & Co in Hamburg: Speditionskosten fuer dieses Umzugsgut..... 3.651.--RM

C/3124

Sally-Friedeberg
Pino 3300
Buenos Aires

ANLAGE Nr. II

II MOVABLE PROPERTY

- (a) Pos. (11)- Schadensersatzansprueche an die Dev.Stelle
wegen Verzoegerung von 9 Monaten unserer Aus-
reise, waehrend welcher Zeit es keine Verdienst-
moeglichkeit gab. 1.200 RM p. Monat..... 10.800 RM
- Pos. (12)- Schadensersatzanspruch an die Devisenstelle fuer
~~XXXXXXXXXXXX~~ Zinszahlungen des in Montevideo
(Uruguay) gestellten Einwanderungdepots von
5.000 Pesos uruguayos, dessen Betrag ich mir lei-
hen musste. Diese Depot wurde erst nach 2 Jahren
zurueck gezahlt. Haette ich zur von mir beantragten
Zeit die Ausreise bekommen, waeren die Bedingun-
gen guenstiger gewesen u.z. Depotstellung 2.500
Pesos und Zurueckzahlung sofort nach der Einwan-
derung..... 1.588 Pesos
urug.
- Pos. (13)- Durch Kriegsausbruch-verzoegerte Auswanderung-
wurde weder Bordgeld noch Trinkgelder, die beim
Franz. Verkehrsbuero in Berlin eingezahlt wurden,
ausbezahlt. Dadurch entstandene Unkosten auf der
Schiffsreise fuer 4 Personen..... 100 RM
- Pos. (14)- Abgabe an die Dev.Stelle fuer Neuanschaffungen 2.993
- Pos. (15)- Abgabe fuer Mitnahme eines fotogr. Apparates
zur Berufsausfuehrung von Fredy Zadik, den wir
durch Verlust der Lifts nicht bekommen haben.. 95. USA

Die ungeheuren Schaeden, ~~XXX~~ durch unverantwortliches Vorgehen seitens der Devisestelle in Hamburg, veranlassen uns auch noch die folgenden Positionen 16 & 17 als teilweise Wiedergutmachung von ihr zu verlangen. Der Verlust des Umzugsgutes hinderte uns am Aufbau einer Existenz durch Eröffnung einer Pension.

Pos. 16) - Konsulatsgebuehren..... 206.

Pos. 17) - Passagen und Fahrgelder Hamburg - Le Havre - Montevideo..... 3.335.518.

BO-111
11.11.1944
11.11.1944
11.11.1944

II. KOLLEKTIV. BROSCHURE

11.11.1944

riedeberg

SALLY FRIEDEBERG
PINO 3300
BUENOS AIRES

II MOVABLE PROPERTY

Anlage Nr: ///

(a) Finanzamt Rechtes Alsterufer in Hamburg, Akte R 147/262

- Pos. 18)- Reichsfluchtsteuer..... 10.279 RM
- Pos. 19)- Judenvermoegensabgaben
Sally Friedeberg 3.400 RM
Adelheid Friedeberg geb. Pessel..... 3.400 RM
Sally Friedeberg fuer Rechnung von
Fredy Zadik, damals minderjaehrig 2.200 RM
Zuschlag fuer verspaetete Zahlung..... 500 RM
- Pos. 20)- Differenzbeträge der in unserer Eigenschaft
als Juden mehr geleisteten Steuerzahlungen
fuer die Jahre 1937 und 1938..... 3.522 RM
- pos. 21)- Fuer das Jahr 1939 zu viel bezahlte Ein-
kommenssteuer, die mir trotz haeufigster
Reklamationen nicht zurueck erhielt..... 240 RM

Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.G.
Berlin W.8. Linkstrasse 38

- Pos. 22)- Infolge der Auswanderung musste ich meine
Lebensversicherung- A. 118.875 - aufgeben
Praemienzahlungen 7.071.45 RM
Rueckzahlung..... 4004 .40
- Differenzbetrag 3.067 RM

Oberfinanzdirektion
Der Oberfinanzpräsident
Hamburg

O 5210 - F 229 - P 55 d

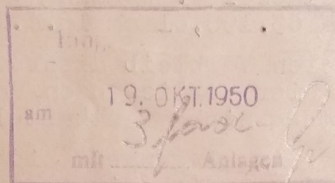
Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

Hamburg 11, 10. Oktober 1950
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hmb.

H a m b u r g



Betr.: Rückerstattungssache Sally Friedeberg u.a.

Bezug: dort. Schreiben v. 29.8.50 Akt.-Zeich. Z 2391

Anlagen: 2

2) R + H₂

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Zu Pos.1

Transfer

Die dem Antragsteller durch den Transfer (Pos.1) entstandenen Verluste habe ich nicht zu vertreten, da der Transferverlust bei der Deutschen Golddiskontbank in Berlin eintrat. Ich bitte, den Anspruch wegen örtlicher Unzuständigkeit, hilfsweise wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis, hilfsweise wegen Unschlüssigkeit, - denn Transferverluste fallen nicht unter das REG, - zurückzuweisen.

Zu Pos.5

Die unter Pos.5 erwähnte Zwangsabgabe ist weder von mir veranlaßt noch erhoben worden.

auch

Der unter dieser Pos. erwähnte Betrag ist mir/nicht überwiesen, worden, sondern an die Deutsche Golddiskontbank abgeführt worden.

Ich bin mit der Angelegenheit nicht befaßt gewesen und bitte daher, den Antrag wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis, hilfsweise wegen Unschlüssigkeit zurückzuweisen.

Zu Pos.7

Laut Mitteilung der Devisenstelle vom 29.9.1950 ist die im Antrag erwähnte holländische Versicherung mit hfl. 223,38 ins Inland abgeliefert worden, der Reichsmarkwert wurde einem Konto bei M.M. Warburg & Co. gutgebracht. gegen

Mir ist dieser Betrag nicht zugeflossen, ich bin auch mit der Angelegenheit nicht befaßt gewesen und bitte daher, den Anspruch wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis, hilfsweise wegen Unschlüssigkeit zurückzuweisen.

Zu Pos.9

Das im Antrag erwähnte Umzugsgut ist auf Veranlassung der Gestapo von dem Versteigerer W. Wehling versteigert worden, der Erlös in Höhe von RM 63.198,61 am 10.4.1942 der Gestapo überwiesen.

Über den weiteren Verbleib dieses Betrages ist mir nichts bekannt. In den hier vorliegenden unvollständigen Kassenlisten ist dieser Betrag nicht festzustellen.

Ich bin mit der Angelegenheit nicht befaßt gewesen und kann nicht für Maßnahmen der Gestapo in Anspruch genommen werden.

Ich vertrete das Deutsche Reich nicht schlechthin, sondern nur in den Fällen, in denen ^{ich} innerhalb meines Bezirkes im Auftrage der Reichsfinanzverwaltung das Vermögen verfolgter Personen einzog.

Ich bitte daher, den Antrag wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis, hilfsweise wegen Unschlüssigkeit zurückzuweisen.

Zu Pos.6

Schmuck-u.Silbersachen

Wertsachen dieser Art waren nach § 1 der 3. Anordnung auf Grund der Verordnung über die Anmeldung von Judenvermögen vom 21.2.1939 (RGBl. 39 S.282) von allen Juden an hierfür besonders eingerichtete öffentliche Ankaufsstellen abzuliefern.

Die erzielten Ankaufs- bzw. Versteigerungserlöse wurden von der dem früheren Reichswirtschaftsminister unterstehenden zentralen Reichsdienststelle in Berlin den Konten der abgabepflichtigen Personen zugeführt.

Ich bin mit der Angelegenheit nicht befaßt gewesen und bitte, den Antrag wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis zurückzuweisen.

Zu Pos.14 und 15

Degoabgabe

Die für die Mitnahme von Umzugsgut in das Ausland geleistete Abgabe wurde von mir nicht erhoben, sondern an die Deutsche Golddiskontbank in Berlin gezahlt. Weder die Finanzbehörde noch meine Behörde vermögen deshalb einer Rückerstattung zu entsprechen. Ich bitte daher, den Anspruch wegen örtlicher Unzuständigkeit, hilfsweise wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis, hilfsweise wegen Unschlüssigkeit, - denn die Degoabgabe fällt nicht unter das REG, - zurückzuweisen.

Zu Pos.18 und 19

Judenvermögensabgabe, Reichsfluchtsteuer

Laut Mitteilung des Finanzamts Hamburg-Rechtes Alsterufer vom 28.9.50 sind die Antragsteller zu einer Judenvermögensabgabe in Höhe von 9.000,- RM veranlagt worden.

Ob dieser Betrag und eine Reichsfluchtsteuer entrichtet wurden, kann nicht festgestellt werden, da Unterlagen hierüber nicht mehr vorhanden sind.

Selbst wenn man die in der Anlage III erwähnten Beträge als

richtig unterstellen würde, wäre eine Rückerstattung derselben aus folgenden Gründen nicht möglich.

Diese Beträge sind bereits bei ihrer Einzahlung bei dem zuständigen Finanzamt mit anderen Einnahmen vermischt und nach ihrer Ablieferung an die frühere Reichshauptkasse zur Bestreitung von Haushaltsausgaben verwendet worden, so daß diese Beträge weder im Zeitpunkt ihrer Entziehung noch heute feststellbare Vermögensgegenstände im Sinne von Art.1 REG waren bzw. sind.

Ich bitte daher, den Anspruch wegen Unschlüssigkeit zurückzuweisen.

Zu Pos. 17

Passagegelder

Die in der Anlage geltend gemachten Passagegelder sind mir nicht zugeflossen.

Ich war hierbei weder Erwerber noch Entzieher und bitte, da ich mit der Angelegenheit nicht befaßt gewesen bin, den Anspruch wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis zurückzuweisen.

Zu Pos.22

Lebensversicherung

Die in der Anlage III erwähnte Lebensversicherung (Allianz Lebensversicherung A 116.875) hatte im August 1939 einen Rückkaufswert von 4.320,- RM und war mit RM 3.720,- beliehen. Was aus dem Saldo (600,- RM) geworden ist, läßt sich nicht feststellen.

Mir ist der Saldo nicht überwiesen worden.

Ich bin mit der Angelegenheit nicht befaßt gewesen und bitte, den Anspruch wegen mangelnder Prozeßführungsbefugnis, hilfsweise wegen Unschlüssigkeit zurückzuweisen.

Zu Pos.21

Zuviel bezahlte Einkommensteuer

Der in der Anlage I geltend gemachte Anspruch ist kein Anspruch im Sinne der REG und kann deshalb auch nicht unter Berufung auf das REG geltend gemacht werden.

Ich bitte daher, den Anspruch zurückzuweisen.

Zu Pos.20

Der in der Anlage III geltend gemachte Anspruch kann nicht unter Berufung auf das REG geltend gemacht werden.

Eine Behandlung dieses Anspruchs muß einer evtl. späteren Schadensregelung vorbehalten bleiben.

Ich bitte daher, den Anspruch zurückzuweisen.

Zu Pos. 2, 3, 4, 8, 10, 11, 12, 13 und 16

Diese Ansprüche können nicht unter Berufung auf das REG geltend gemacht werden. Eine Behandlung dieser Ansprüche muß einer evtl. späteren Schadensregelung vorbehalten bleiben.

Ich bitte daher, den Anspruch zurückzuweisen.

Im Auftrag

gez. Dr. Holdeigel



Beglaubigt

Zollinspektor

V.
i) OFD. ^{Berung} Hamburg (Bl. 14) ~~um eine~~
mit Rücksicht auf die fortgeschrittene Reklamation ~~um eine~~ erneute Stellungnahme zu den geltend gemachten RE-Ansprüchen bitten.

2) Nach 2 Monaten.

✓ 3) Liste R - Nr. 102 und Liste H 2 - Nr. 14 löschen.

25. Sept. 1951

Handwritten signature

ausgefertigt am	28.9.51	<i>He</i>
abgegeben am	29.9.1951	
Anlagen		

29/11

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210 - F 229 - V 115 d

Er wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag u. Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Hamburg 11, 13. Oktober 1951
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04



An das
Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g

Betrifft: Rückerstattungssache Sally Friedberg u.a.

Bezug: Dort. Schreiben vom 28.9. 51 Az. II/2 - 2391

Anlagen: 2

Zu dem Bezugsschreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1,5,14,15 der Anlage I - III zum Antrag v. 29.8.1950

Die Bank Brinckmann, Wirtz & Co. hat mitgeteilt, daß lediglich für Adelheid F. ein Kleinkonto geführt wurde, ein Depot jedoch nicht bestand.

Abgesehen davon, sind Transferaktionen und Degoaben durch die Deutsche Golddiskontbank durchgeführt worden, die ein Tochterinstitut der Deutschen Reichsbank mit eigener Rechtsfähigkeit war. Die Passivlegitimation des Deutschen Reiches ist daher zweifelhaft.

Auch aus diesem Grunde wird um Zurückweisung gebeten.

Zu 2,3,4,8,11,12,13,16,17

Die zu diesen Punkten geltend gemachten Schadensersatzforderungen stellen keine Rückerstattungsansprüche im Sinne des REG dar.

Es handelt sich evtl. um Forderungen, die nach einem späteren Entschädigungsgesetz Berücksichtigung finden könnten.

Ich bitte um Zurückweisung der Ansprüche.

Zu 6 Silber und Schmuck

Nach den hier vorliegenden Unterlagen sind vom Berechtigten selbst abgeliefert:

Am 4.6.1939	Erlös	160,-- RM
ohne Datum	"	1,-- "

Von der Deutschen Bank im

Juli 1940	"	36,-- "
-----------	---	---------

Die von der Bank abgelieferten Gegenstände sind vom Juwelier J. Hilcken, Hamburg, auf 133,50 RM geschätzt worden.

Außerdem wurden an das Städt. Leihamt in Berlin abgegeben:
1 Platinhalskette mit goldenem Anhänger 2 3/4 g mit 1 gr. und
2 kl. Brillanten.

Der Erlös hierfür ist nicht mehr feststellbar.
Vom Berechtigten ist der Wert summarisch auf 8000,-- RM angegeben.

Es wird gebeten, zu dieser Angabe eine Liste mit Wertangaben einzureichen, da ein Vergleich und weitere Stellungnahme ~~wont~~ nicht möglich ist. Vorsorglich bitte ich um Zurückweisung.

Zu 7 Lebensversicherung (Holland)

Nach einem Vermerk aus dem Devisenbericht ist die Holländ. Versicherung mit 223,38 hfl im Inland abgeliefert, der Reichsmarkwert wurde einem Konto bei M.M. Warburg & Co gutgebracht. Wahrscheinlich ist das Konto später auf die Deutsche Bank übertragen worden.
Hier ist es vermutlich für Überweisungszwecke aufgebraucht worden.

Es wird aber nochmals Rückfrage bei der Bank gehalten werden.

Im übrigen ist die Frage der Aktivlegitimierung zu klären, der Antrag lautet auf Sally Fr. u.a., es ist also fraglich, ob darunter auch die Ehefrau und deren Sohn, an die die Versicherung abgetreten war, einbegriffen sind.

Vorsorglich bitte ich um Zurückweisung.

Zu 9 und 10 Umzugsgut und Transportkosten.

Wie ich feststellen konnte, hat der Auktionator Wehling den Hausstand des Berechtigten versteigert und am 10.4.1942 - 63.198,61 RM an die Gestapo überwiesen.

Der Berechtigte hat seine Forderung auf 80.000,- RM beziffert.

Ich bin mit folgendem Beschluß einverstanden:

"Es wird festgestellt, daß

- a) der Antragsgegner verpflichtet ist, dem Antragsteller wegen Entziehung von Vermögenswerten - wie unten angegeben - Schadenersatz gemäß Art. 26 Abs. 2 REG zu leisten,
 - b) der Schaden wie weiter unten angegeben zu beziffern ist,
 - c) der Schaden an dem ebenfalls unten angegebenen Tage eingetreten ist.
- a) Hausstand
 - b) 80.000,- RM
 - c) 10.4.1942

Der Berechtigte ist verpflichtet, seine Ansprüche gegen die Besitzer der entzogenen Gegenstände an das Deutsche Reich abzutreten."

Mit dieser Abtretung soll lediglich der berechtigte Zweck verfolgt werden, Doppelerstattungen an den Antragsteller und Regreßansprüche der Besitzer gegen das Deutsche Reich zu vermeiden. Diese können entstehen, wenn die Antragsteller neben der Feststellung der Schadenersatzansprüche gegen das Deutsche Reich als unmittelbaren Entzieher auch noch Ansprüche auf Naturalherausgabe gegen die Besitzer der entzogenen Gegenstände geltend machen würde.

Die Speditionskosten mit 3651,- RM sind kein Rückerstattungsanspruch im Sinne des REG, da es am Entziehungstatbestand fehlt.

Insoweit bitte ich um Zurückweisung.

Zu 18 und 19 Reichsfluchtsteuer und Judenvermögensabgabe.

Nach der Mitteilung des Finanzamts Hamburg-Rechtes Alsterufer vom 28.9.1950 ist über eine Reichsfluchtsteuer kein Vorgang mehr vorhanden.

Die Judenvermögensabgabe wurde für die Eheleute und Kind auf 9000,- RM festgesetzt; ob dieser Betrag entrichtet wurde, kann nicht mehr festgestellt werden.

Der Berechtigte wird daher gebeten, zu beiden Ansprüchen nähere Angaben zu machen (Bankauskunft usw.)

Vorsorglich bitte ich um Zurückweisung.

Die Nordd. Bank besitzt über die Abgaben keine Unterlagen. Lediglich aus dem Devisenbericht geht hervor, daß beim Finanzamt Hamburg-Rechtes Alsterufer nach der Auswanderung des Ehepaares Fr. noch 2374,77 RM Steuern unbezahlt waren, die mangels vorhandenen Vermögenswerte nicht eingetrieben werden konnten.

Zu 20 und 21 Steuermehrzahlungen

Ich bitte hierzu nähere Ausführungen (Angabe des Finanzamts, Steuer Nr. usw.) zu machen, da ohne diese Angaben eine Stellungnahme nicht möglich sein wird.

Vorsorglich bitte ich auch hier um Zurückweisung.

30

Zu 22 Lebensversicherung (Allianz)

Nach Mitteilung der Allianz-Lebensvers. A.G. können bezgl. der Lebensversicherung des Berechtigten keine Unterlagen mehr festgestellt werden.

Nach dem Devisenbericht hatte die Versicherung 1939 einen Rückkaufswert von 4320,-- RM und war mit 3720,-- RM beliehen. Über den Verbleib des Rückkaufswerts von 600,-- RM ist nichts bekannt geworden. Es wird vermutet, daß der Betrag auf dem Konto des Berechtigten bei der Bank eingezahlt wurde und bei Überweisungen für verschiedene Zwecke aufgebraucht wurde.

Ich bitte um Zurückweisung.

Im Auftrag
gez. Rebeling



Beglaubigt

Zollinspektor

✓ Herrn Dr. Löffers vorlegen

26/10.51 Kool

✓ Dan Ost und M. im GN
ov R f. 2. 11. 51

Ausgefertigt am
Gelesen am
Abgesandt am

27.11.51 Lin. H. 1.
28. NOV. 1951

Vorgelegt -- nach Fristablauf -- am?

28. NOV. 1951

✓ Wv. 1 Mon
30/11/51 Kool

✓ Wv. 1 Mon
(Inland, dann mahnen) H. 1. 52
Kool

Dr. Werner Melbeck

Rechtsanwalt

NEUE ANSCHRIFT:

HAMBURG 36

Dammthorstraße 30

Ruf 34 35 94

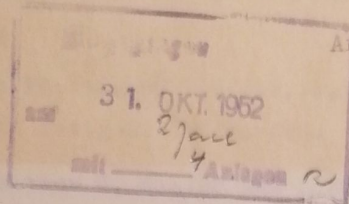
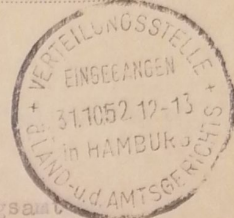
Fernsprecher: 32 52 54 u. 32 63 69

Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg

Postcheckkonto: Hamburg 1513 08

(24a) HAMBURG 1, den 26. Oktober 1952

Mönckebergstraße 19, I.
(Hansa-Haus CI)



An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht in

Hamburg

II (III) Z. 2391 -

In der Rückerstattungssache

Sally und Adelheid Friedeberg

kann erst jetzt nach weiterer zwischenzeitlicher Korrespondenz und Nachfor-
schungen Stellung genommen werden:

Ausgefertigt am 5. 11. 52

Gelesen am 5. 11. 52

Abgesandt am

I. Da die Anmeldung für die Familie Friedeberg und Herrn Fredy Zadik insge-
samt vorgenommen wurde, erscheint es angebracht, eine Aufteilung vorzu-
nehmen.

Position	Betrag	für Familie Friedeberg	für Fredy Zadik
1	3.000.-- USA	1.875.-- USA	1.125.-- USA
2	543.50 USA	339.50 USA	204.-- USA
3	89.12 RM	89.12 RM	---
4	215.45 RM	215.45 RM	---
5	1.333.-- USA	833.-- USA	500.-- USA
6	8.000.-- RM	8.000.-- RM	---
7	2.000.-- hfl	1.250.-- hfl	750.-- hfl
8	266.-- RM	266.-- RM	---
8	90.-- USA	56.-- USA	34.-- USA
9	80.000.-- RM	70.000.-- RM	10.000.-- RM
10	3.651.-- RM	3.651.-- RM	---
11	10.800.-- RM	8.800.-- RM	2.000.-- RM
12	1.588.-- Urug.	993.-- Urug.	595.-- Uruguayos
13	100.-- USA	62.-- USA	38.-- USA
14	2.993.-- RM	2.993.-- RM	---
15	95.-- USA	95.-- USA	---
16	206.-- RM	206.-- RM	---
17	3.335.55 RM	2.502.55 RM	833.-- RM
18	10.279.-- RM	7.319.-- RM	2.960.-- RM
19	9.090.-- RM	6.868.-- RM	2.222.-- RM
20	5.622.-- RM	5.622.-- RM	---
21	405.-- RM	405.-- RM	---
22	3.067.-- RM	3.067.-- RM	---
23	2.000.-- RM	---	2.000.-- RM

Position 8 muss nicht RM 800.-- wie angemeldet, sondern RM 266.-- heissen.

~~24 Verdrängungsschäden können erst nach Erscheinen des Wiedergut-~~
~~machungsgesetzes aufgegeben werden.~~

~~25 Zinsvergütungen für alle Beträge ab 1.7.1939 gemäss Vorschriften~~
~~des Wiedergutmachungsgesetzes.~~

36

- II. Über die Positionen 1,5,14 und 15 möge entschieden werden.
Zur Position 1 hat das Oberlandesgericht die Entschädigungspflicht anerkannt.
- III. Zu den Positionen 2,3,4,8,11,12,13,16 und 17 möge die Entschädigungspflicht festgestellt werden.
- IV. Zu Position 6, Silber und Schmuck ist folgendes zu sagen:

- a) Es ist richtig, dass die von der deutschen Bank abgelieferten Silbersachen einen Taxwert von RM 133.30 hatten. Diese Taxe ist aber viel zu niedrig. Bei den abgelieferten Sachen handelt es sich um

1 Gemüselöffel
2 Kompottlöffel
12 Fischmesser
12 Fischgabeln
11 Frühstücksmesser
12 Frühstücksgabeln
4 Messer
4 Gabeln
4 Esslöffel
4 Teelöffel.

440.-

Beweis: Empfangsbekenntnis der Deutschen Bank, Filiale Hamburg,

Originalanlage 1. ✓

Die

Taxe des Sachverständigen H i l c k e n wird in der

Originalanlage 2 ✓

überreicht. Ihr Inhalt lässt ganz offensichtlich die zu niedrige Bewertung erkennen.

- b) Die Platinkette mit goldenem Anhängsel sowie 1 grossen und 2 kleinen Brillanten ist vor der Ablieferung auf RM 3.940.- geschätzt worden. Aus der Tatsache, dass die Kette, welche in Hamburg abgeliefert wurde, von der Behörde dem städtischen Leihamt in Berlin zur Veräusserung übergeben wurde, ergibt sich schon ihr besonderer Wert, da andernfalls auch eine Veräusserung in Hamburg ohne weiteres möglich gewesen wäre.

- c) Abgesehen von einigen Silber- und Goldsachen, deren Aufzählung zufolge der verstrichenen Zeitspanne nicht mehr möglich ist, sind abgeliefert worden:

6 Esslöffel
12 Mocalöffel
6 Mocalöffel
1 Kuchenzange
1 Flacon
1 silb. Notizblocklöffel
1 kleineren silb. "
1 gold. Herrenuhr ohne Werk
1 gold. Chatelaine

1 Damenuhr (Silber oder Gold)
1 Kette mit kleinen Perlen
1 Halskette mit Brillanten
1 Stabbroche mit Brillanten
1 Cravattennadel mit 2 Brillanten & einem Safir & kleinen Rosen
1 goldenen Siegelring
1 Ring m. 3 kleinen Brillanten
1 goldenen Fallstift

Der Antragsteller erhielt nach seiner Erinnerung für die vorstehend aufgezählten Sachen etwas über RM 100.-. Die Quittung musste er an die Devisenstelle abgeben. Es kann sein, dass der von der Finanzdirektion genannte Betrag von RM 160.- richtig ist. ✓

Der Gesamtwert des Schmuckes, der dem Antragsteller entzogen wurde, hat nach einer früheren Taxe, die jetzt nicht mehr vorgelegt werden kann, RM 8.000.- betragen.

- V. Zu Position 7: Das Vorbringen des Antragsgegners in seinem Schriftsatz vom 13. Oktober 1951 wird bestritten. Selbst wenn es aber richtig sein sollte, so wird zu beachten sein, dass es sich um einen Zwangsverkauf handelte und der Wert der Lebensversicherung viel höher war.
- VI. Position 9: Die Forderung ist vom Antragsgegner anerkannt worden. Möge seine Ersatzpflicht entsprechend seiner Formulierung festgestellt werden.
- Position 10: Wenn die Auswanderungsformalitäten von den Behörden, insbesondere von der Devisenstelle ordnungsgemäss bearbeitet worden wären, hätte der Antragsteller seinen Hausrat rechtzeitig überführen können und wären die von ihm aufgewendeten Transportkosten nicht vergeblich gewesen. Der Antragsgegner ist daher zum Ersatz des Schadens verpflichtet.
- VII. Die Judenvermögensabgabe ist zur Höhe von RM 9.500.- gezahlt worden. Ich überreiche als

Originalanlage 3

ein Schreiben des Rechtsanwalts und Notars Dr. Frh. v. Lüdinghausen vom 16. Mai 1939, aus dem sich ergibt, dass RM 9.000.- Judenvermögensabgabe zuzüglich Säumniszuschläge gezahlt wurden. Der übersteigende Betrag ist gleichfalls beglichen worden, jedoch kann der Nachweis heute nicht mehr geführt werden.

Auch die Reichsfluchtsteuer zur Höhe von RM 10.279.- ist gezahlt worden. Das ergibt sich schon aus der Tatsache, dass ohne diese Zahlung die Antragsteller nicht hätten auswandern können. Sie mussten ihre Pässe beim Finanzamt abliefern und haben sie erst am Abend vor der Ausreise nach Zahlung sämtlicher ~~xxx~~ Steuern und Abgaben erhalten.

Das gleiche gilt bezüglich der Positionen 20 und 21. Den Antragstellern kann der Beweis für die Zahlung dieser Beträge nicht auferlegt werden. Der Antragsgegner ist in der Lage, aus seinen Akten die erforderlichen Feststellungen zu treffen. Er ist also näher am Beweise als die Antragsteller.

VIII. Der Antragsteller Fredy Zadik ist von Beruf Fotograf und hatte die Schule für Foto und Optik in Berlin absolviert. Sein Antrag, ihm die Mitnahme der fotografischen Ausrüstung, die er zur Ausübung seines Berufes benötigte, zu gestatten, wurde zurückgewiesen. Ich überreiche als

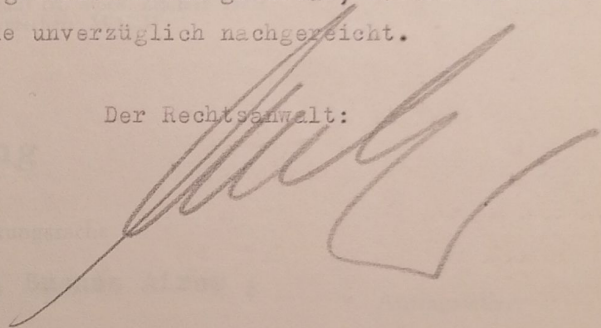
Originalanlage 4

eine Aufstellung, aus der sich ergibt, dass die Berufsausrüstung des Antragstellers einen Wert von RM 2.694.85 gehabt hat.

IX. Zu den Positionen 24 und 25 hat der Antragsgegner bisher nicht Stellung genommen.

Weitere Unterlagen sind im Augenblick nicht greifbar; sofern sie noch aufgefunden werden, werden sie unverzüglich nachgereicht.

Der Rechtsanwalt:



4 Anlagen

M/Wy.

3. Dezember 1952.

II/Z 2391

A. Wik 9/12/52

2

B e s c h l u s s .

In der Rückerstattungssache

- 1.) Sally F r i e d e b e r g , Buenos Aires,
- 2.) Adelheid Friedeberg geb. Pessel, " "
- 3.) Fredy Z a d i k , Buenos Aires,

Antragsteller

vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Werner M e l b e c k ,
Hamburg 36, Dammtorstr. 30,

g e g e n

das D e u t s c h e R e i c h , gesetzlich vertreten
durch die Freie und Hansestadt Hamburg -Finanzbehörde- diese
vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg, Hamburg 13,
Hartungsstrasse 5 - O 5210 - F 229 - V 115 d -

Antragsgegner

beschliesst das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg
durch den Oberregierungsrat A s s c h e n f e l d t :

I. Es wird festgestellt,

1. dass der Antragsgegner verpflichtet ist,
den Antragstellern wegen Entziehung von
Umzugsgut und einer fotografischen Aus-
rüstung Schadensersatz gemäss Art. 26 Abs. 2 REG.
zu leisten;
2. dass der Wert der Gegenstände zur Zeit der
Entziehung RM 82.000.-- betrug und dass der
Schaden am 10.4.1942 eingetreten ist.

Die Erfüllung der Ansprüche bestimmt sich nach
der künftigen bundesgesetzlichen Regelung der
Reichsverbindlichkeiten.

- 3
- II. Die Sache wird an die Wiedergutmachungskammer verwiesen, soweit es die Zwangsabgaben von Schmuck- und Silbersachen betrifft.
- III. Die übrigen Ansprüche werden zurückgewiesen, da es sich insoweit entweder überhaupt nicht um die Entziehung von Vermögensgegenständen oder nicht um die Entziehung feststellbarer Vermögensgegenstände handelt (für Geldzahlungen vergl. Entscheidung des Board of Review in Sachen Kussy ./.. Bauer u. Schaurte -BOR.51/131 u. RZW.52/110) und somit die Voraussetzungen für die Anwendung des Rückerstattungsgesetzes nicht gegeben sind.

Rechtsmittelbelehrung zu I u. III :

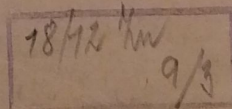
Gegen diesen Beschluss kann jeder Beteiligte binnen 1 Monat, bei Wohnsitz im Ausland binnen 3 Monaten, die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer durch Einspruch bei dem Wiedergutmachungsamt anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung dieses Beschlusses.

Appropos

Vfg.

- ✓ 1 Ausf. an RA. Dr. Melbeck
✓ 1 Ausf. an OFDir.

K. Kuch. Jr
4. 12. 52



Landgericht

(24a) HAMBURG, den 25.2.53.

1. Wiedergutmachungskammer

Öffentliche Sitzung

Aktenzeichen: 1 Wik 912/52 In der Rückerstattungsache
Z 2391 Friedeberg u.A.

Gegenwärtig:

- gegen
- Landger.-Dir. Rat Dr. Joost, Deutsches Reich
als Vorsitzender, -O 5210 - F 229 - V 115d
 - Ass. Dr. Schmidt-Rantsch, Landgerichtsrat
 - Ass. Dr. Schröer erschienen bei Aufruf
als Beisitzer,
Overbeck, JA. für Antragsteller
RA. Dr. Polke,
 - als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle für Antragsgegner
Ass. Binert.
- 25.2.53
12.20 O.

Die Ansprüche wegen Schmuck und Silber werden gem. Schriftsatz vom 26.10.1952 nur von den Antragstellern zu 1) u. 2), den Eheleuten Friedeberg, verfolgt.

Vertreter des Antragsgegners überreichte für Gericht und Gegner zwei Abschriften der bei der Devisenakte befindlichen Ablieferungsbescheinigungen, Nr. 980 und Nr. 2821.

Vertreter des Antragsgegners erklärte:
Das Aktenzeichen der Devisenstelle lautet: R/5
968/38.

Es scheint noch eine weitere Ablieferungsbescheinigung vorhanden zu sein.

Die Sache wurde verhandelt.

Beschlossen

Beschlossen und verkündet:

- 1.) Die Devisenakte ist heranzuziehen.
- 2.) Die Sache wird an den Einzelrichter Ass.Dr. Schmidt-Räntsch zur weiteren Aufklärung verwiesen.

Summe.

Ordnung

*N-1)
2. 24. 26. 2. 53
0.*

IV.
*kech 2 Wo. (ber. Felti)
4. 11. 12*

46. 11. 12

DR. HEINRICH POLKE
RECHTSANWALT

Fernsprecher: Sammelnr. 32 10 11
Wohnung 44 36 66
Fernschreiber: 021 2391 Commerz- und Disconto-Bank
Bankkonto: Commerz- und Disconto-Bank
Postscheckkonto: Hamburg 784 33

HAMBURG, den 8. Mai 1953
Ness 7-9

Fr/Die.

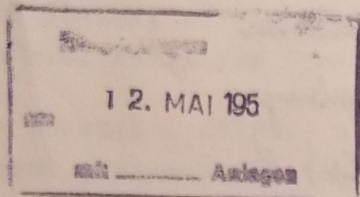


An das

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht
Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekinagplatz
(Ziviljustizgebäude)



Aktenzeichen: 1 Wik 174/53 E

In der Rückerstattungssache F r i e d b e r g ./.. das Deutsche Reich wird zur ergänzenden Begründung des Einspruchs vom 4.3.1953 gegen den Beschluss des Wiedergutmachungsamts vom 3.12.1952 noch folgendes vorgetragen:

Zu II (Silber-, Gold- u. Schmuckwaren)

Die Antragsgegnerin ist sich völlig bewusst, dass sowohl die bezahlten Ankaufserlöse, als auch die Taxen seinerzeit weit unter dem wahren Wert der entzogenen Gegenstände gelegen haben, veranschlagt aber den Wert dieser als Position 6 von dem Antragssteller angemeldeten Gegenstände nur mit RM 1.065,--.

Die Antragsgegnerin hat in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden der anderen deutschen Länder auf Grund der Angaben der seinerzeit mit Werttaxen beauftragten Juweliere und Beamten der öffentlichen Pfandleihanstalten gewisse Richtlinien ausgearbeitet, an die sie sich bei der nunmehrigen Bewertung für die Zwecke der Rückerstattung hält.

Bei Silbersachen soll der damalige wahre Wert pro Gramm RM -,20 gewesen sein. Gezahlt wurden von den Ankaufsstellen ab Juni 1949 nur RM -,018, so dass der wahre Wert rd. 11 x höher gewesen ist. Bei Goldsachen soll der wahre Wert pro Gramm RM 6,--, bei Schmuck durchschnittlich RM 7,-- betragen haben, während nur RM 1,-- p.gr. gezahlt worden ist. Das bezieht sich also auf alle Gegenstände, die beim Hamburger Pfandleihhaus begeliefert worden sind. Der kostbare Schmuck wurde nach Berlin geschickt. Dort liegen aber keine Richtlinien für die wahre Bewertung solcher Gegenstände vor. Doch glaubt man, dass die berliner Verhältnisse etwa dieselben waren wie in Nürnberg, wo ein Siebentel des wahren Wertes ausgezahlt wurde.

12

Andererseits wird bei der nunmehrigen Feststellung des wahren Wertes von Taxen ausgegangen, wobei es darauf ankommt, zu welchem Zwecke dieselben gegeben worden sind: für die Versicherung, für die Steuer, oder wegen der Ablieferung wegen Devisen, wie in dem u.a. Falle der Position A.

Solche Schmuck-, Silber- u. Goldwaren wurden mit der Taxe ins Bankdepot genommen und verfielen dem Reich, wenn sie nicht mit Devisen eingelöst wurden. Man hatte damals festgestellt, dass die Preise für Schmuck usw. im Ausland erheblich niedriger waren. Es wurde daher dafür gesorgt, dass die offiziellen Taxen wegen der Devisenabgabe um ein Mehrfaches herabgesetzt wurden gegenüber dem wahren Inlandswert der ins Depot gegebenen Sachen. Man rechnet heute mit einem Verhältnis 1 : 3, kommt aber dabei zu anderen Ergebnissen, als bei der Berechnung auf Grund des offiziellen Ankaufpreises.

Aus dem Nachfolgenden ergibt sich, dass die Richtlinien bezüglich der Taxen offenbar nicht zutreffen.

Der wahre Wert der einzelnen Unterpositionen muss wie folgt berechnet werden:

Position 6 A:

An die Deutsche Bank abgelieferte Silbersachen im Taxwert von RM 133,30 (vgl. Original-Anlage 1 u. 2 zu dem Schriftsatz des frühen Vertreters der Antragssteller, RA. Dr. Melbeck, vom 20.10.1952).

Diese Silbersachen hatten ausweislich der Bescheinigung des Juweliers Hilcken (o.a. Original-Anlage 2) ein Gewicht von 2.850 gr. Bei einem wahren Silberpreis von RM 0,20 p.gr. kommt man also auf einen wahren Gesamtwert von RM 570,--. Wenn man jedoch den Richtlinien bezüglich der Taxen folgt, so kommt man - RM 133,30 x 3 - nur auf RM 400,--.

Position 6 B:

(Ablieferungsbescheinigung Nr. 980 der öffentl. Ankaufsstelle Hamburg v. 4.7.1939; Erlös RM 160,--.

Bedauerlicherweise können die Antragssteller hier leider keine Angaben mehr über das Gesamtgewicht dieser Silber- u. Goldsachen geben.

13

Festzustellen ist jedoch, dass die darin enthaltenen 480 gr. Silberbruch allein schon bei einem wahren Gramm-Wert von RM -,20 einen wahren Gesamtwert von RM 96,-- hatten.

Man wird bei der Abschätzung des wahren Wertes auf Grund des wahrscheinlichen Gewichts davon ausgehen müssen, dass die Silbersachen dieses Postens ein Mehrfaches von den Gold- u. Schmucksachen gewogen haben. Für sie wäre das Wertverhältnis 11 : 1 gegeben, während der Goldschmuck mit 7 : 1 zu bewerten wäre. Dabei sind bei dem Goldschmuck auch die Edelsteine und Perlen mit enthalten. Soweit sich der Wert überhaupt rekonstruieren lässt, könnte man ein durchschnittliches Wertverhältnis von 15 : 1 für diesen Unterposten annehmen; mithin kommt man bei einem Erlös von RM 160,-- zu einem wahren Gesamtwert von mindestens RM 2.400,--

Position 6 C:

Ablieferungsschein der öffentl. Ankaufsstelle Hamburg Nr. 2821 ohne Datum; geschätzter Erlös RM 1,--. Auch hier ist der Erlös mit 11 zu multiplizieren; der wahre Wert mithin RM 11,--.

Es dürfte allerdings zu beachten sein, dass die hier genannten Gegenstände, nämlich

1 Salat-Besteck und

4 Vorlege-Gabeln mit silb. Heften (800)

wahrscheinlich auch mit RM 11,-- bei weitem unterbezahlt sind.

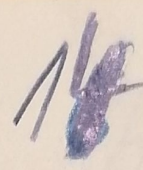
Position 6 D:

Platin-Kollier mit goldenem Anhängsel und drei Brillanten.

Der Erlös dieses Stückes ist unbekannt, doch war es, wie in o.a. Schriftsatz des Herrn RA Dr. Melbeck vom 6.10. bereits vorgebracht, vor der Ablieferung von einem Juwelier auf RM 3.940,-- geschätzt worden. Die Taxe ist dem Antragssteller leider verloren gegangen.

Man muss sie, um den wahren Wert festzustellen, ebenfalls mit 3 multiplizieren, so dass man zu einem wahren Wert von rd. RM 12.000,-- kommt.

Bei dieser Berechnung kommt man zu folgendem Ergebnis:



Position A:	Erlös RM	36,--	Wert RM	570,--
Position B:	" "	160,--	" "	2.400,--
Position C:	" "	1,--	" "	11,--
Position D:	" "	?	" "	<u>12.000,--</u>
				RM 14.981,--
				=====

Die Richtigkeit dieser Rechnung wird durch die als Anlage im Original hier eingereichte Kladde, die der Antragssteller zu 1) für das "Verzeichnis über das Vermögen von Juden nach dem Stande vom 24.4.1939" angefertigt hatte.

Es wird beantragt, das dem Finanzamt Rechtes Alsterufer wohl unter dem Aktenzeichen R 147/262 eingereichte Vermögensverzeichnis beizuziehen.

Daraus ergibt sich, dass der Schmuck, nämlich Kollier (Position D), sowie Nadel, Ring mit Stein, Perlenkette und kleine einfache Ringe (in Position B) allein mit RM 3.500,-- bewertet worden war. Das gesamte Haussilber in Gebrauch war mit RM 170,-- veranschlagt. Dazu gehörten jedoch, wie sich aus dem handschriftlichen Vermerk auf Seite III der Kladde ergibt, ausserdem noch

- 1 Dtzd. kl. Messer
- 2 " gr. Messer
- 1 " kl. Gabeln
- 2 " gr. Gabeln
- 1 " kl. Löffel
- 2 " gr. Löffel
- 1 Silberkorb.

Der grösste Teil der o.a. Silber-Waren ist teils in dem Lift (Position 9) gewesen, teils vom Antragssteller zu 1) einem jüdischen Verwandten zur Aufbewahrung gegeben worden, der sie seinerseits an einen Dritten weitergegeben hat, bei dem sie durch Ausbombung verloren gegangen sind.

Die abgelieferten Silberwaren sind dabei offenbar gar nicht besonders berücksichtigt, Sie würden im Verhältnis zu den anderen nur einen angeblichen Wert von RM 10,-- bis RM 20,-- repräsentieren.

Es ist nicht zu verwundern, dass der Antragssteller zu 1) seinerzeit diese seine Vermögenswerte derart gering eingeschätzt hatte. Wenn hier alle Schmucksachen und das abgelieferte Silber (Position A - D) mit rd. RM 3.520,-- angesetzt wurde, so kann mit Billigkeit angenommen werden, dass der wahre Wert mindestens der drei- bis vierfache war, mithin rd. RM 14.000,--.

15

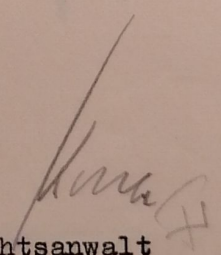
Das entspricht also im wesentlichen der o.a. Berechnung. Übrigens war der Schmuck allein früher laufend mit RM 15.000,-- bis RM 20.000,-- versichert. Die Police befand sich im Lift, wurde nach der Versteigerung der jüdischen Gemeinde übergeben und ging dort durch Bombenschaden verloren. Wenn also die Antragssteller für ihre Silber-, Gold- u. Schmucksachen nur einen Betrag von RM 8.000,-- ansetzten, so ist ihre Forderung bestimmt nicht zu hoch gegriffen.

Zu I. (Lift mit Haushaltsgegenständen)

Die Antragssteller sind seinerzeit davon ausgegangen, dass der Zeitpunkt der Entziehung der 28.8.1939 gewesen ist und nicht, wie nunmehr festgestellt, der Tag der Versteigerung, der 10.4.1942. Weiterhin ist ihnen nicht bekannt gewesen, welches Missverhältnis zwischen dem Erlös und des wahren Wertes ihrer Vermögensgegenstände bestanden hat. Sie glauben also, dass der von ihnen ursprünglich geforderte Betrag von RM 80.000,-- viel zu gering gegriffen ist und beantragen eine Steigerung dieser Summe um 200 %. Das würde einen Betrag von rd. RM 240.000,-- ergeben.

Zu III.

Hierzu wird weiterer Vortrag vorbehalten.


Rechtsanwalt

B 04588 *Finanzamt Reichs Alsterufer*
Vor Ausfüllung des Vermögensverzeichnisses ist die beigelegte Anleitung genau durchzulesen!

Zur Beachtung!

R 147/262

1. Wer hat das Vermögensverzeichnis einzureichen?

Jeder Anmeldepflichtige, also auch jeder Ehegatte und jedes Kind für sich.
Für jedes minderjährige Kind ist das Vermögensverzeichnis vom Inhaber der elterlichen Gewalt oder von dem Vormund einzureichen.

2. Bis wann ist das Vermögensverzeichnis einzureichen?

Bis zum 30. Juni 1938. Wer anmelde- und bewertungspflichtig ist, aber die Anmelde- und Bewertungspflicht nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt, setzt sich schwerer Strafe (Geldstrafe, Gefängnis, Zuchthaus, Einziehung des Vermögens) aus.

3. Wie ist das Vermögensverzeichnis auszufüllen?

Es müssen sämtliche Fragen beantwortet werden. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Reicht der in dem Vermögensverzeichnis für die Ausfüllung vorgesehene Raum nicht aus, so sind die geforderten Angaben auf einer Anlage zu machen.

4. Wenn Zweifel bestehen, ob diese oder jene Werte in dem Vermögensverzeichnis aufgeführt werden müssen, sind die Werte aufzuführen.

Verzeichnis über das Vermögen von Juden

nach dem Stand vom 27. April 1938

des *Adelheid Friedberg geb. Rosen*
der (Zu- und Vorname) (Beruf oder Gewerbe)
in *Hamburg 20* *Deichstraße* Straße, Platz Nr. *11*
(Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt)

Angaben zur Person

Ich bin geboren am *20. 6. 1894*

Ich bin Jude (§ 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935, Reichsgesetzbl. I S. 1333)

und — deutscher¹⁾ — — Staatsangehörigkeit¹⁾ — staatenlos¹⁾ —.

Da ich — Jude deutscher Staatsangehörigkeit¹⁾ — staatenloser Jude¹⁾ — bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein gesamtes inländisches und ausländisches Vermögen angegeben und bewertet¹⁾.

Da ich Jude fremder Staatsangehörigkeit bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein inländisches Vermögen angegeben und bewertet¹⁾.

Ich bin verheiratet mit *Sally Meining* geb. (Mädchenname der Ehefrau)

Mein Ehegatte ist der Rasse nach — jüdisch¹⁾ — nichtjüdisch¹⁾ — und gehört der *Kecser* Religionsgemeinschaft an.

Angaben über das Vermögen

I. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. Anleitung Siff. 9):

Wenn Sie am 27. April 1938 land- und forstwirtschaftliches Vermögen besaßen (gepachtete Ländereien u. dgl. sind nur aufzuführen, wenn das der Bewirtschaftung dienende Inventar Ihnen gehörte):

Lage des eigenen oder gepachteten Betriebs und seine Größe in Hektar? (Gemeinde — Gutsbezirk — und Hofnummer, auch Grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des eigenen oder gepachteten Betriebs? (z. B. landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher, gärtnerischer Betrieb, Weinbaubetrieb, Fischzuchtbetrieb)	Handelte es sich um einen eigenen Betrieb oder um eine Pachtung	Wert des Betriebs RM	Bei eigenen Betrieben: Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/2)
1	2	3	4	5

II. Grundvermögen (Grund und Boden, Gebäude) (vgl. Anleitung Siff. 10):

Wenn Sie am 27. April 1938 Grundvermögen besaßen (Grundstücke, die nicht zu dem vorstehend unter I und nachstehend unter III bezeichneten Vermögen gehörten):

Lage des Grundstücks? (Gemeinde, Straße und Hausnummer, bei Bauland auch Grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des Grundstücks? (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohngrundstück, Bauland)	Wert des Grundstücks RM	Wenn das Grundstück noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/2)
1	2	3	4
<i>Grafenstraße 11</i>	<i>Grp./Bauland</i>	<i>62,175</i>	<i>57,24 RM = 12,950 RM</i>

¹⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

III. Betriebsvermögen (vgl. Anleitung Ziff. 11 und 12)

a) Wenn Sie am 27. April 1938 Inhaber eines Gewerbebetriebs waren (vgl. Anleitung Biff. 11):

Bezeichnung des Betriebs (Zirma), Ort der Geschäftsleitung und Art des Betriebs (z. B. Maschinenfabrik, Lebensmittelhandlung, Gastwirtschaft, Tischlerei)	Gesamtwert des Betriebs nach Abzug der Betriebsschulden? <i>R.M.</i>	Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3

Außer den Angaben in den Spalten 1 bis 3 ist die Berechnung des „Gesamtwerts des Betriebs“ in einer Anlage im einzelnen zu erläutern

b) Wenn Sie am 27. April 1938 an offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften oder ähnlichen Gesellschaften beteiligt waren:

α) Um welche Gesellschaften handelt es sich? (Bezeichnung des Betriebes, Firma, Ort der Geschäftsleitung)

C) Wie hoch war Ihr Anteil?..... Wie hoch war der Wert Ihres Anteils?..... R.M.

c) Wenn Sie am 27. April 1938 Vermögen besaßen, das der Ausübung eines freien Berufs diente (vgl. Anleitung Ziff. 12):

α) Art des freien Berufs?
(z. B. Augenarzt, Rechtsanwalt, Architekt, Kunstmaler)

2) Wo wurde der freie Beruf ausgeübt?.....
(Gemeinde, Straße, Hausnummer)

γ) Welchen Wert hatte das dem freien Beruf gewidmete Reinvermögen am 27. April 1938? ... *RM*

[Eine Aufstellung dieses Vermögens, aufgegliedert insbesondere nach Inventar (z. B. Instrumente, Bibliothek) und Außenständen, ist beizufügen. Wenn Sie den freien Beruf zusammen mit anderen Personen ausüben, ist in der Aufstellung das gemeinschaftliche Vermögen aufzuführen und der Wert Ihres Anteils hieran anzugeben.]

IV. Sonstiges Vermögen, insbesondere Kapitalvermögen (vgl. Anleitung Siff. 13 bis 21):

Welchen Wert hatte das Ihnen am 27. April 1938 gehörige sonstige Vermögen (ohne Abzug von Schulden), und zwar:

a) Zestverzinsliche Wertpapiere einschl. Schuldbuchforderungen und Sachwertanleihen (z. B. Anleihen oder Schuldverschreibungen von Staaten und Gemeinden, Obligationen von Industrie- und Handelsunternehmen, Pfandbriefe, Steuergutscheine usw.),

Wertpapiere mit Dividendenertrag (z. B. Aktien, Rufe und Genußscheine, Reichsbankanteilscheine, Reichsbahnvorzugsaktien),

Geschäftsanteile an inländischen und ausländischen Unternehmen? (z. B. Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, — Name der Gesellschaft, Ort der Geschäftsleitung ist anzugeben)
— vgl. Anleitung Siff. 14 —

[illegible]

¹⁾ Nur bei festverzinslichen Werten anzugeben, nicht: B bei Aktien, Kuzen, Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

1/360 = 600.70 184 = 3

- b) Verzinsliche und unverzinsliche Kapitalforderungen jeder Art an Inländer oder Ausländer? (z. B. Hypotheken, Grundschuldforderungen, Darlehen, Einlagen als stiller Gesellschafter, solche Ansprüche auf Gehälter, Löhne, Zinsen und ähnliche Beträge, die am 27. April 1938 bereits fällig, jedoch noch nicht ausbezahlt waren, Tilgungsfonds, die zugunsten des Steuerpflichtigen angesammelt sind u. dgl.). — vgl. Anleitung Ziff. 16 —

[Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben sind nicht hier, sondern nachstehend zu c) anzugeben.]

Art der Forderung (z. B. Hypothek, Darlehen)	Name und Anschrift des Schuldners	Nennbetrag der Forderung	Zins- satz ¹⁾	Vertragliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (z. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6
Guthaben an den Miete des Ruck- ausgegebenen Grundbesitzes in Guatemala City	Zu Händen der Händler der Kolonie A. Koenig Guatemala City	7000 500			1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 2999 3000 3001 3002 3003 3004 3005 3006 3007 3008 3009 3010 3011 3012 3013 3014 3015 3016 3017 3018 3019 3020 3021 3022 3023 3024 3025 3026 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3042 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3052 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3070 3071 3072 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3085 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 3106 3107 3108 3109 3110 3111 3112 3113 3114 3115 3116 3117 3118 3119 3120 3121 3122 3123 3124 3125 3126 3127 3128 3129 3130 3131 3132 3133 3134 3135 3136 3137 3138 3139 3140 3141 3142 3143 3144 3145 3146 3147 3148 3149 3150 3151 3152 3153 3154 3155 3156 3157 3158 3159 3160 3161 3162 3163 3164 3165 3166 3167 3168 3169 3170 3171 3172 3173 3174 3175 3176 3177 3178 3179 3180 3181 3182 3183 3184 3185 3186 3187 3188 3189 3190 3191 3192 3193 3194 3195 3196 3197 3198 3199 3200 3201 3202 3203 3204 3205 3206 3207 3208 3209 3210 3211 3212 3213 3214 3215 3216 3217 3218 3219 3220 3221 3222 3223 3224 3225 3226 3227 3228 3229 3230 3231 3232 3233 3234 3235 3236 3237 3238 3239 3240 3241 3242 3243 3244 3245 3246 3247 3248 3249 3250 3251 3252 3253 3254 3255 3256 3257 3258 3259 3260 3261 3262 3263 3264 3265 3266 3267 3268 3269 3270 3271 3272 3273 3274 3275 3276 3277 3278 3279 3280 3281 3282 3283 3284 3285 3286 3287 3288 3289 3290 3291 3292 3293 3294 3295 3296 3297 3298 3299 3300 3301 3302 3303 3304 3305 3306 3307 3308 3309 3310 3311 3312 3313 3314 3315 3316 3317 3318 3319 3320 3321 3322 3323 3324 3325 3326 3327 3328 3329 3330 3331 3332 3333 3334 3335 3336 3337 3338 3339 3340 3341 3342 3343 3344 3345 3346 3347 3348 3349 3350 3351 3352 3353 3354 3355 3356 3357 3358 3359 3360 3361 3362 3363 3364 3365 3366 3367 3368 3369 3370 3371 3372 3373 3374 3375 3376 3377 3378 3379 3380 3381 3382 3383 3384 3385 3386 3387 3388 3389 3390 3391 3392 3393 3394 3395 3396 3397 3398 3399 3400 3401 3402 3403 3404 3405 3406 3407 3408 3409 3410 3411 3412 3413 3414 3415 3416 3417 3418 3419 3420 3421 3422 3423 3424 3425 3426 3427 3428 3429 3430 3431 3432 3433 3434 3435 3436 3437 3438 3439 3440 3441 3442 3443 3444 3445 3446 3447 3448 3449 3450 3451 3452 3453 3454 3455 3456 3457 3458 3459 3460 3461 3462 3463 3464 3465 3466 3467 3468 3469 3470 3471 3472 3473 3474 3475 3476 3477 3478 3479 3480 3481 3482 3483 3484 3485 3486 3487 3488 3489 3490 3491 3492 3493 3494 3495 3496 3497 3498 3499 3500 3501 3502 3503 3504 3505 3506 3507 3508 3509 3510 3511 3512 3513 3514 3515 3516 3517 3518 3519 3520 3521 3522 3523 3524 3525 3526 3527 3528 3529 3530 3531 3532 3533 3534 3535 3536 3537 3538 3539 3540 3541 3542 3543 3544 3545 3546 3547 3548 3549 3550 3551 3552 3553 3554 3555 3556 3557 3558 3559 3560 3561 3562 3563 3564 3565 3566 3567 3568 3569 3570 3571 3572 3573 3574 3575 3576 3577 3578 3579 3580 3581 3582 3583 3584 3585 3586 3587 3588 3589 3590 3591 3592 3593 3594 3595 3596 3597 3598 3599 3600 3601 3602 3603 3604 3605 3606 3607 3608 3609 3610 3611 3612 3613 3614 3615 3616 3617 3618 3619 3620 3621 3622 3623 3624 3625 3626 3627 3628 3629 3630 3631 3632 3633 3634 3635 3636 3637 3638 3639 3640 3641 3642 3643 3644 3645 3646 3647 3648 3649 3650 3651 3652 3653 3654 3655 3656 3657 3658 3659 3660 3661 3662 3663 3664 3665 3666 3667 3668 3669 3670 3671 3672 3673 3674 3675 3676 3677 3678 3679 3680 3681 3682 3683 3684 3685 3686 3687 3688 3689 3690 3691 3692 3693 3694 3695 3696 3697 3698 3699 3700 3701 3702 3703 3704 3705 3706 3707 3708 3709 3710 3711 3712 3713 3714 3715 3716 3717 3718 3719 3720 3721 3722 3723 3724 3725 3726 3727 3728 3729 3730 3731 3732 3733 3734 3735 3736 3737 3738 3739 3740 3741 3742 3743 3744 3745 3746 3747 3748 3749 3750 3751 3752 3753 3754 3755 3756 3757 3758 3759 3760 3761 3762 3763 3764 3765 3766 3767 3768 3769 3770 3771 3772 3773 3774 3775 3776 3777 3778 3779 3780 3781 3782 3783 3784 3785 3786 3787 3788 3789 3790 3791 3792 3793 3794 3795 3796 3797 3798 3799 3800 3801 3802 3803 3804 3805 3806 3807 3808 3809 3810 3811 3812 3813 3814 3815 3816 3817 3818 3819 3820 3821 3822 3823 3824 3825 3826 3827 3828 3829 3830 3831 3832 3833 3834 3835 3836 3837 3838 3839 3840 3841 3842 3843 3844 3845 3846 3847 3848 3849 3850 3851 3852 3853 3854 3855 3856 3857 3858 3859 3860 3861 3862 3863 3864 3865 3866 3867 3868 3869 3870 3871 3872 3873 3874 3875 3876 3877 3878 3879 3880 3881 3882 3883 3884 3885 3886 3887 3888 3889 3890 3891 3892 3893 3894 3895 3896 3897 3898 3899 3900 3901 3902 3903 3904 3905 3906

V. Abzüge, soweit sie nicht das Betriebsvermögen (oben Abschnitt III) betreffen

(Schulden und Lasten dürfen nur insoweit abgezogen werden, als sie bei Beginn des 27. April 1938 bereits bestanden.

Sie sind nachstehend im einzelnen aufzuführen.)

a) Schulden (vgl. Anleitung Siff. 22):

[illegible]

b) Altenteilslasten, Nießbrauchlasten und sonstige Rentenlasten (vgl. Anleitung Siff. 23): Welchen Wert hat die einjährige Leistung?

..... R.M. Seit wann sind die Leistungen zu entrichten? Seit 19

Wiß wann sind die Leistungen zu entrichten? (Falls die Leistungen bis zum Ableben einer Person zu entrichten sind, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.) Bis 19....., Welchen Kapitalwert hatte die Last? R.M.

VI. Bemerkungen:

Ich versichere, die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, insbesondere mein Vermögen in diesem Vermögensverzeichnis vollständig angegeben zu haben. Soweit Werte in diesem Vermögensverzeichnis angegeben sind, bin ich von der Anleitung, die dem Vordruck zu diesem Vermögensverzeichnis beigelegt hat, nicht abgewichen.

1938

(Unterschrift des Anmeldepflichtigen oder der an seiner Stelle zur Abgabe des Vermögensverzeichnisses verpflichteten Person)

Vermögensverzeichnisse ohne Unterschrift gelten als nicht abgegeben

¹⁾ Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Festzinshypotheken ist der Zeitpunkt einzusehen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden kann; bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.

Oberfinanzdirektion Hamburg

- F 229 - BV 413 b -

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag u. Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

An das

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer
(dreifach)

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

Hamburg 13, den 25. August 1953

Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Postanschrift: Hartungstr. 5

Büro Wiedergutmachung:

Hamburg 13, Marienstr. 64a



1. Abschriften an RA R. Pöschel In der Rückerstattungssache

an Prüfung am 2.10.1953 1. Wik 174/22 E - 912/52

2. Zinsen. f. 5.15.39 II/Z 2391

- Am 15.15. (Friedberg u.A. in 11.15.39) Heinrich Polke Deutsches Reich

wird zu dem Beschluss vom 27.5.1953 und dem Schriftsatz der Antragsteller vom 8.5.1953 wie folgt Stellung genommen:

Gold-, Schmuck- und Silbersachen

Laut den hier vorliegenden Unterlagen sind folgende Ablieferungen vorgenommen worden:

- a) Gold- und Silbersachen am 4.7.39 (Abl. Besch. Nr. 980)
gegen RM 144,-- netto,
- b) Silbersachen - Datum unbekannt - (Abl. Besch. Nr. 2821)
gegen RM --,90 netto,
- c) Silbersachen im Juli 1940 (Aufstellung J. Hilcken)
gegen RM 36,-- netto,
- d) Schmucksachen am 4.7.39 an Stadt. Leihanstalt Berlin -
Erlös unbekannt.

Nach den von den hiesigen Wiedergutmachungsbehörden in ständiger Praxis angewandten Bewertungsgrundsätzen errechnet sich der Schadenswert der unter a) bis c) aufgeführten Ablieferungen wie folgt:

zu a)	=	RM	1.010,56
" b)	=	"	10,10
" c)	=	"	528,30

zusammen RM 1.548,96

Insoweit könnte einem RM-Feststellungsbeschluss in der genannten Höhe zugestimmt werden.

Entziehungszeitpunkt: 4.7.39 für RM 1.020,66
und 15.7.40 " RM 528,30

Wegen der unter d) genannten Schmucksachen (1 Platinhalskette mit gold. Anhänger, 1 gr. u. 2. kl. Brillanten) wird gebeten, durch einen Sachverständigen den Mindestwert schätzen zu lassen, weil Anhaltspunkte wie Verwertungserlös, Edelmetallgewicht, Facon- und Schmuckwert nicht bekannt sind.

Im Auftrag

R. Pöschel
(Kultur)

DR. HEINRICH POLKE

RECHTSANWALT

Fernsprecher: Sammelnr. 32 10 11
Wohnung 44 36 66

Fernschreiber: 021 2391 Commerz- und Disconto-Bank
Bankkonto: Commerz- und Disconto-Bank
Postcheckkonto: Hamburg 784 33

HAMBURG, den 29. Oktober 1953

Ness 7-9

P/Bä.

24

An das

Landgericht Hamburg
1. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36



Betr.: Aktenzeichen 1 WiK 912/52
II/Z.2391

In der Rückerstattungssache

Friedeberg u.A. ./.. das Deutsche Reich

ist es notwendig, zur Vorbereitung des einzuholenden Sachverständigengutachtens auf folgendes hinzuweisen:

Die Antragstellerin, Frau Adelheid Friedeberg geb. Pessel, hatte aus dem Nachlass ihres Schwiegervaters aus erster Ehe u.a. ein Paar Ohrringe mit großen Brillanten geerbt, die sie nicht tragen wollte, weil die Brillanten zu groß und "protzig" waren. Deshalb wurde das Kollier angefertigt, dessen Wert jetzt zur Begutachtung steht. Für dieses Kollier wurde als großer Brillant der eine Ohrring verwendet, während die 2 kleinen Brillanten aus Ringen genommen wurden. Das Gold der beiden Ohrringe wurde als Anhängsel zu dem Kollier verarbeitet. Den Brillanten aus dem zweiten Ohrring, der also in Art und Größe dem großen Brillanten im Kollier genau entspricht, verwendete man für eine Brosche, die sich noch jetzt im Besitz der Antragstellerin zu 2) befindet und daher zum Vergleich herangezogen werden kann. Die Brosche hatte die Antragstellerin zu 2) anlässlich einer gemeinsamen Reise der Antragsteller zu 1) und 2) im Februar 1937 Freunden in der Schweiz zur Aufbewahrung übergeben, die ihr die Brosche später ins Ausland nachsandten.

Die Antragsteller haben nunmehr den Brillanten in der Brosche einem Juwelier in Buenos Aires zur Nachmessung übergeben, der festgestellt hat, daß es sich um einen Brillanten von 2 3/4 Karat handelt. Dieser Juwelier ist der Überzeugung, daß die beiden kleinen Brillanten des Kolliers zusammen mindestens die Größe des großen Brillanten gehabt haben müssen, da anderenfalls das Aussehen des Kolliers gemindert worden wäre, zumal es keine

2

andere Möglichkeit gab, als alle drei Brillanten auf dem Anhängsel anzubringen. Die beiden kleinen Brillanten werden also zusammen ebenfalls 2 3/4 Karat gehabt haben.

Das Gewicht eines Karats wird mit 2/10 Gramm errechnet, insgesamt müssen demnach die 3 Brillanten 1,10 Gramm gewogen haben. Da die feine Platinkette und auch das Anhängsel ein geringes Gewicht hatten, dürfte unter Zugrundelegung eines Gewichts von 1,10 Gramm für die 3 Brillanten sich ein Gesamtgewicht von 2 3/4 Gramm ergeben, wie dies auch die Leihanstalt bestätigt.

Rechtsanwalt

- 1/ Abschrift an O.F.D.
- 2/ Abschrift an Herrn Sachverständigen.
- 3/ nach Abschrift

3/11.53 JH

an 1) ab 4/11.53

Freue
zu 2) ab d. off. act. 22 RI

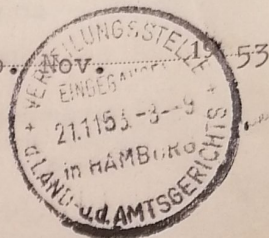
J. HILCKEN, JUWELIER, HAMBURG

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräte und Besteckausrüstungen

Gegründet 1882

BANKKONTO: NORDDEUTSCHE BANK A. G., HAMBURG
DEPOSITENKASSE R, SPITALERSTRASSE
RUF 32 64 01

HAMBURG 1, den 20. Nov.
Spitalerstraße 12, Semperhaus



Betrifft: Rückerstattungssache
Sally Friedeberg
1 Wik. 912/1952

An Landgericht Hamburg
1. Wik.

Nach Studium der Akten obiger Rückerstattungssache sind keine konkreten Unterlagen, woraus sich der Wert des beantragten Schmuckstückes mit Brillanten positiv errechnen lässt. Besonders da auch keine Abrechnung von Berlin darin enthalten, ist eine Schätzung nach den Angaben nicht möglich. Wenn es sich tatsächlich um Steine der angegebenen Grösse handelt spielt bei der Wertberechnung die Qualität wie Reinheit, Farbe etc. die grösste Rolle.

Aus diesem Grunde kann ich nur den Mindestwert für dieses Schmuckstück angeben, vorausgesetzt, dass die angeblichen Grössen der Steine, wie angegeben waren.

Danach schätze ich den Mindestwert für dieses Schmuckstück auf

RM. 3.025.-) gemeiner Wert am Tage der
Entziehung)

Bevollmächtigter Sachverständiger
Dr. Otto Hilcken
gez. Otto Hilcken
Hamburg

1. / 1. Abdruck an beide P.
2. / Herrn Geschäftsstellenleiter
3. / für Gebührenausweisung (keine Bezahlung)

Fin) 2x ab 24/11.53

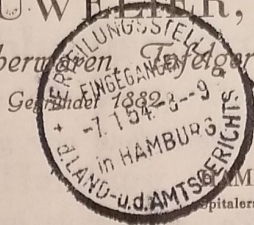
Fi

23.11.53 Jm.
24/12.53

J. HILCKEN, JUWELIER, HAMBURG

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Taschengereäte und Besteckausrüstungen

BANKKONTO: NORDDEUTSCHE BANK A.G., HAMBURG
DEPOSITENKASSE R, SPITALERSTRASSE
RUF 32 64 01



HAMBURG 1, den 6. Jan. 1954
Spitalerstraße 12, Semperhaus

Betrifft: Rückerstattungssache Sally Friedeberg
1. Wik. 912/52 II/Z! 2391

An Landgericht Hamburg, 1 Wik

Zu den Einwendungen des Vertreters des Antragstellers vom 29.10.53 und Schriftsatz vom 23.12.53 in obiger Sache, führe ich wie folgt aus:

Es wird darin eine Rechnung aufgestellt, die in keinem Falle stimmt. Es wird ausgeführt, dass die Leihanstalt das Gesamtgewicht des Kollieranhängers mit Brillanten und Platinkette mit 2.3/4 gr. angegeben hat. Danach wurde ausgerechnet, dass die 3 Brillanten 1.10 gr gewogen haben müssten und da 1 Karat = 2/10 gr ist, die 3 Brillanten also zus. 5.5 Karat Gewicht hatten.

Die Tatsache ist, dass die dünnste Platinkette jedoch 2 gr wiegt, dazu kommt dann noch die Fassung für die Brillanten, die aber bei derartig grossen Brillanten, wie diese angeblich gewesen sein sollen, mindestens 3/4-lgr. wiegen würde.

Auch die vertretene Ansicht, rot angestrichener Satz Blatt 24 der Akten: "Dieser Juwelier ist der Ueberzeugung, dass die beiden kleinen Brillanten des Kolliers zusammen mindestens die Grösse des grossen Brillanten gehabt haben müssen, da anderenfalls das Aussehen des Kolliers gemindert worden wäre, zumal es keine andere Möglichkeit, als alle 3 Brillanten auf dem Anhängsel anzubringen" muss ich vollkommen verneinen. Es wurde oft ein grösserer Brillant als Kollieranhänger gearbeitet, wobei denn noch 2-3 kleine mit verarbeitet wurden.

Es ist hier jedoch unbedingt das Gesamtgewicht von 2 3/4 gr der Ankaufsstelle zu berücksichtigen und daraus ist zu schliessen, dass selbst der grosse Brillant kaum ein Gewicht von 2 3/4 Karat also = 0.575 gr. hatte. Von den beiden anderen Brillanten ganz zu schweigen, da der Kollieranhänger mit Kette schon gut 2.5 gr gewogen haben muss. Ich schätze daher das Gewicht der beiden kleinen Brillanten auf höchstens zus. 1/2 Karat, wenn nicht weniger. Da ich mir aber über die Qualität der Brillanten kein Bild machen kann, habe ich den gemeinen Wert (in diesem Falle Mindestwert) auf RM. 3.025.- geschätzt und habe aus den dargelegten Gründen keine Veranlassung eine andere Auffassung zu vertreten.



1. 11/11

Otto Hilcken

Anlage 1

123

49

326

Aufstellung von Silbersachen.
Eigentum von Sally Israel Friedeberg, Hamburg 13,
Rothenbaumchaussee 233.

- 1 Gemüselöffel ✓
- 2 Kompottlöffel ✓
- 12 Fischmesser ✓
- 12 Fischgabeln ✓
- 11 Frühstücksmesser ✓
- 12 Frühstücksgabeln ✓
- 4 Messer ✓
- 4 Gabeln ✓
- 4 Esslöffel ✓
- 4 Teelöffel ✓

Es wird bescheinigt, dass die vorstehenden Gegenstände im Schliessfach Nr. 2192 verschlossen sind. Ueber den Inhalt des Faches kann nur mit Genehmigung der Devisenstelle Hamburg verfügt werden.

Jch, Sally Israel Friedeberg, erkläre ausdrücklich, dass ich die in dem Schliessfach befindlichen Wertsachen mit Devisen auflösen und entsprechenden Antrag bei der Devisenstelle stellen werde.

Jch erkläre auch ausdrücklich und unwiderruflich, dass die Deutsche Bank Filiale Hamburg ohne meine Zustimmung über den Inhalt des Faches verfügen kann.

Jch bevollmächtige und beauftrage die Deutsche Bank Filiale Hamburg unwiderruflich, die nicht bis zum 15. November 1939 durch Devisenzahlung ausgelösten Gegenstände an eine öffentlich Ankaufsstelle zu veräußern und den erzielten Erlös unter Abzug der Unkosten und Gebühren meinem Auswandererkonto gutzubringen.

Hamburg, den 30. März 1939.

Sally Friedeberg

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

Stahlkammer

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

in Firma:

J. Hilcken

Juwelier

Hamburg, Spitalerstraße 12

Seemannshaus

Otto Kierren

Beeidigter Sachverständiger
der Industrie- u. Handelskammer
Einzelhandelsabteilung
Hamburg

Umlap 2

124

J. HILCKEN, JUWELIER, HAMBURG

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren
Tafelgeräte u. Besteckausrüstungen
Gegründet 1882

50

372

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg,
Depositen-Kasse R, Spitalerstr.
Fernsprecher: 32 64 01

HAMBURG, den 21. April 1938
Spitalerstr. 12, Semperhaus

Paket Nr. 1

B e s c h e i n i g u n g

Die im Depot der "Deutschen Bank" befindlichen
silbernen Bestecke von Herrn Sally Friedberg, Hamburg,
habe ich taxiert, verpackt und versiegelt.

2 Komportlöffel			5.-
1 Gemüselöffel.....		Mk.	6.-
✓ 12 Fischessbestecke.....		"	54.-
12 Dessertgabeln.....		"	24.-
✓ 12 Dessertmesser.....		"	18.80
4 Esslöffel.....		"	12.-
4 dito "abeln.....		"	12.-
4 "messer.....		"	4.50
4 Kaffeelöffel.....		"	4.-

Gewicht cr. 2.850gr zus. Mk 133.30

Wert : Reichsmark : (Hinhundertneunundzwanzig)50/00

in Firma:

J. Hilcken
Juwelier

Hamburg, Spitalerstrasse 12
Semperhaus

Otto Kierren

Beeidigter Sachverständiger
der Industrie- u. Handelskammer
Einzelhandelsabteilung
H a m b u r g

Seandert:
3 Komportlöffel
1 Fischessbesteck
1 Dessertmesser
1 Esslöffel
1 Kaffeelöffel
31.7.39



Dieser Beschluß ist rechtskräftig. - 44,47. -

14. SEP. 1954

Justizinspektor

38

Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer.

1 WiK 912/52

II/Z 2391 -

Beschluß.

17. Mai 1954

1) Ausfertigung an:

2 X Parteien

- X Beteiligte
mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an

Landgericht

f. Verord. Kontz.
- Grundbuchamt

1) Zentralamt
mit CC 16

3) Form B ab zum

In der Rückerstattungssache

1. Sally Friedeberg

Buenos Aires,

2. Adelheid Friedeberg geb. Pessel

Buenos Aires,

3. Fredy Zadik Buenos Aires,

Antragsteller,

Bevollmächtigter:

RA.Dr.Heinrich Polke Hamburg, Ness 7 - 9,

gegen

das Deutsche Reich,

gesetzlich vertreten durch die Freie und

Hansestadt Hamburg- Finanzbehörde-, diese

vertreten durch die Oberfinanzdirektion

Hamburg, Hamburg 13, Hartungstr. 5,

Az.: F 229 - BV 413 b -,

Antragsgegner,

Rechtskraftzeugnis

Ist der OFJ
auf Grund Zust. Urk. v.
d. B. u. d. Ger. Schr. d.
Ger. (S. 106, 2. 2. 1954) v.
am 12. AUG. 1957

hat die 1. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts

in Hamburg nach mündlicher Verhandlung durch

folgende Richter:

1.) Landgerichtsdirektor Dr.Joost,

2.) Landgerichtsrat Engelshall,

3.) Gerichtsassessor Dr.Schröer

am 12.Mai 1954 beschlossen:

Die Ersatzpflicht des Antragsgegners für
den Verlust von Gold, Silber- und Schmucksachen
im Werte von RM 4.895,10 wird unter Abweisung
weitergehender Feststellungs- und Leistungsan-

sprüche

Schm.

39

sprüche zu Gunsten der Antragsteller zu 1) und 2) festgestellt.

Entziehungstage:

für RM 4.491,10 = 4.Juli 1939,

für RM 404,-- = 4.Juli 1940.

Gerichtskosten werden nicht erhoben; außergerichtliche Kosten nicht erstattet.

G r ü n d e:

Die Antragsteller sind jüdischer Abstammung und haben das Reichsgebiet im Jahre 1939 verlassen. Sie haben ihre Wertsachen wie folgt abgeliefert:

- a) Gold- und Silbersachen laut Quittung Nr.980 vom 4.Juli 1939 mit einem Erlös von RM 160.--,
- b) Silbersachen laut Quittung Nr.2821 mit einem Erlös von RM 1.--,
- c) Silbersachen laut Aufstellung des Juweliers Hilcken vom 21.April 1939 im Schätzungserlös von RM 40.--. Diese Sachen waren durch den Juwelier Hilcken mit RM 133,30 taxiert worden, (vgl.Anlage 2 zum Schriftsatz vom 20.Oktober 1952).
- d) Nach Berlin/abgelieferte Schmucksachen, und zwar

1 Platin Halskette mit gold.Anhängsel und 3 Brillanten.

Ein Erlös für dieses Stück hat sich nicht feststellen lassen.

Die Antragsteller haben frist- und formgerecht

Rückerstattungs-

Rückerstattungsansprüche angemeldet. Die Ersatzansprüche wegen dieser Wertgegenstände werden im vorliegenden Verfahren nur von den Antragstellern zu 1) und 2) verfolgt (zu vgl. Sitzungsniederschrift vom 25. Februar 1953, Bl. 9 I. d.A.). Sie verlangen Ersatz für den Verlust dieser Wertsachen, den sie auf einen Gesamtbetrag von RM 14.981.-- angeben. Wegen der Einzelheiten ihres Vorbringens wird auf die Schriftsätze vom 26. Oktober 1952 (zu vgl. Bl. 36/37 I.d.A.) und vom 8. Mai 1953 (zu vgl. Bl. 11 ff II.d.A.) Bezug genommen.

Der Antragsgegner hat sich gemäß Schriftsatz vom 25. August 1953 mit der Feststellung seiner Ersatzpflicht in Höhe von RM 1.548,96 einverstanden erklärt.

Gemäß Beschluß vom 25. September 1953 ist ein Gutachten des Juweliers Hilcken über den Wert der am 4. Juli 1939 nach Berlin abgelieferten Platin Halskette mit 3 Brillanten eingeholt worden.

Der Sachverständige hat mit Gutachten vom 20. November 1953 (zu vgl. Bl. 25 d.A.) den Mindestwert dieses Schmuckstückes am Tage der Entziehung mit RM 3.025.- angegeben. Wegen der Einzelheiten wird auf das Gutachten Bezug genommen.

Die Antragsteller wenden sich gegen dieses Gutachten mit der Begründung, daß die vom Sachverständigen zugrundegelegte, aus der Ablieferungsbescheinigung ersichtliche Gewichtsangabe nicht stimmen könne. Sie hätten einen Juwelier in Buenos Aires zu Rate gezogen und seien zu dem Ergebnis gekommen, daß der Verkaufspreis für die 3 Brillanten dieser Gewichtsklasse sich auf zusammen DM 3.485.- belaufe, mithin der von ihnen genannte Wert von DM 3.940.- für das ganze Schmuckstück keineswegs zu hoch gegriffen sei. Im übrigen könne nicht der Verkaufspreis zugrundegelegt werden, sondern die Ersatzpflicht des Antragsgegners bestimme sich nach dem Wiederbeschaffungswert.

Der

Der Sachverständige hat sein Gutachten vom 20. November 1953 durch die Nachträge vom 6. Januar 1954 und 25. März 1954 (zu vgl. Bl. 29 und 34 d.A.) ergänzt und seine Schätzung näher begründet. Wegen der Einzelheiten wird auf die Äußerungen des Sachverständigen Bezug genommen.

Die Parteien hatten Gelegenheit, in mündlicher Verhandlung die Sach- und Rechtslage zu erörtern.

Der geltend gemachte Anspruch ist in der zuerkannten Höhe begründet. Die Wertsachen der Antragsteller zu 1) und 2) sind durch das Deutsche Reich ungerechtfertigt entzogen worden, wie keiner näheren Ausführungen bedarf. Der Antragsgegner ist daher in Höhe des Zeitwertes der abgelieferten Sachen ersatzpflichtig. Eine Vermutung für den Umfang des durch die Ablieferung der Wertsachen entstandenen Schadens besteht nicht, sodaß die Antragsteller den Beweis für den Zeitwert der Gegenstände, auf den sie in diesem Verfahren Anspruch haben, erbringen müssen. Grundlage für eine Schätzung des Zeitwertes bilden die der Kammer für einen Teil der abgelieferten Wertsachen bekannt gewordenen Schätzungserlöse der öffentlichen Ankaufsstellen. Im Zeitpunkt der Ablieferung der Wertsachen wurde Silber mit einem Betrage bezahlt, der um das 11-fache unter dem Materialwert lag. Der Zeitwert für Gold lag um das 6-fache über den von den Ankaufsstellen gezahlten Erlösen. Hiernach ergeben sich für die im einzelnen abgelieferten Gegenstände folgende Wertberechnung:

a) Für die gemäß Quittung Nr. 980 vom 4. Juli 1939 abgelieferten Gold- und Silbersachen im Schätzungserlös von RM 160.- ein vermutlicher Zeitwert von RM 1.600.-. Das Silbergewicht hat 480 g. betragen, das Goldgewicht ist nicht bekannt. Die Kammer nimmt an, daß der Zeitwert für die abgelieferten Gold- und Silbersachen im

Durchschnitt

42

Durchschnitt den 10-fachen Wert des Schätzungserlöses betragen hat. Demnach ist der Zeitwert für diese Gegenstände auf RM 1.600.- zu veranschlagen.

b) Die in der Quittung Nr.2821 aufgeführten Silbersachen haben danach einen Schätzungserlös von RM 11.-- gehabt.

a) Die im Juli 1940 abgelieferten Silbersachen (zu vgl. die Aufstellung des Juweliers Hilcken vom 21. April 1939) sind auf RM 440.- zu schätzen.

d) Die Schätzung des Zeitwertes der abgelieferten Platin Halskette bereitet erhebliche Schwierigkeiten. Das Schmuckstück ist nicht mehr vorhanden und hat infolgedessen dem Sachverständigen bei der Begutachtung nicht vorgelegen. Mit Recht geht aber der Sachverständige davon aus, daß das in der Ablieferungsbescheinigung angegebene Gewicht der Kette und der Steine zutrifft.
/ Die Schätzung eines Mindestwertes am Tage der Entziehung ist grundsätzlich nicht zu beanstanden. Die Kammer folgt daher dem Gutachten des Sachverständigen Hilcken hinsichtlich dieser Wertschätzung. Es ist gerichtsbe-
/ kannt, daß insbesondere die Schätzung von Edelsteinen, wie Brillanten, ohne Augenscheinseinnahme praktisch nicht möglich ist; denn das Gewicht ist für den Wert der
/ Edelsteine nicht allein ausschlaggebend. Es kommen eine Reihe von Faktoren, wie z.B. die Lupenreinheit und der Schliff, hinzu, die nur durch eine gründliche Augenscheinseinnahme zuverlässig festgestellt werden können. Dem Sachverständigen stehen derartige Untersuchungsmöglichkeiten nicht zur Verfügung. Andererseits berücksichtigt die Kammer, daß die Antragsteller ohne ihr Verschulden den Besitz des Schmuckstückes verloren haben und die Unmöglichkeit einer genauen Schätzung
des

43

des Wertes der Kette in diesem Verfahren auf der Entziehungshandlung des Deutschen Reiches beruht. Trotzdem ist dem Sachverständigen im Ergebnis, wie auch in der überzeugenden Begründung allen Umfanges zu folgen. Für die Kette mit Brillanten ist daher ein Wert von RM 3.025.- als Zeitwert einzusetzen.

Danach ergibt sich, daß der Wert der abgelieferten Gold-, Schmuck- und Silbersachen insgesamt

Goldsachen und Silbersachen (Quittung Nr. 980)	RM 1.600.-
Silbersachen (Quittung Nr. 2821)	RM 11.-
Silbersachen (laut Aufstellung Hilcken)	RM 440.-
Platin Halskette	<u>RM 3.025.-</u>
	RM 5.076.-

betragen hat. Hiervon müssen sich die Antragsteller zu 1) und 2) die ausgezahlten Erlöse anrechnen lassen. Diese haben für die zu a)/c) genannten Gegenstände RM 180,90 betragen. Die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches beläuft sich demnach auf RM 4.895,10. In dieser Höhe war die Ersatzpflicht des Antragsgegners festzustellen.

Leistungsansprüche gegen das Deutsche Reich bestehen nicht. Die von den Antragstellern zu 1) und 2) abgelieferten Gold-, Schmuck- und Silbersachen sind nicht mehr vorhanden, sodaß die gleichen Stücke nicht zurückgegeben werden können. Der Verlust dieser Wertsachen beruht auf schuldhaften Verwaltungsmaßnahmen des Antragsgegners. Es besteht aber im vorliegenden Verfahren nach der ständigen Rechtsprechung des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg, wie beider Wiedergutmachungskammern keine

Verpflichtung

44

Verpflichtung des Deutschen Reiches zur Leistung gleichwertiger Wertsachen oder eines auf DM lautenden Geldbetrages. Das Rückerstattungsgesetz ermöglicht lediglich die Feststellung der Ersatzpflicht des Antragsgegners, wobei auf den Zeitpunkt des Verlustes der Vermögensgegenstände, im vorliegenden Fall der abgelieferten Gold-, Schmuck- und Silbersachen, abzustellen ist. Insoweit ist den Antragstellern gegen das Deutsche Reich ein Schadenersatzanspruch erwachsen, der seinem Inhalt nach auf einen RM-Betrag gerichtet ist. Die Umstellung dieses RM-Betrages in DM bzw. die Erfüllung des hier festgestellten Anspruchs ist weder im Rückerstattungsgesetz, noch im Bundesergänzungsgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. September 1953 (BGBl. I S. 1387 ff) geregelt. § 14 des 3. UG zum Währungsgesetz hat die Umstellung der RM-Verbindlichkeiten des früheren Deutschen Reiches jedoch einer ausdrücklichen gesetzlichen Regelung vorbehalten. Außerdem steht das Kriegsfolgeschlußgesetz noch aus. Es ist nicht Aufgabe der Gerichte, einer gesetzlichen Regelung hinsichtlich der Erfüllung der hier festgestellten Ansprüche vorzugreifen. Der Anspruch der Antragsteller zu 1) und 2) bleibt daher auf einen Feststellungstitel beschränkt.

Hiernach rechtfertigt sich die getroffene Entscheidung mit der Kostenfolge aus Art. 63 REG in Verbindung mit § 7 der 2. AVO zum REG.

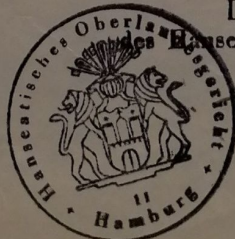
[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

In bezeichneter Rechtsangelegenheit bis
zum 29. Aug. 1954 einschl.
eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseatischen
Oberlandesgericht nicht eingereicht
worden. Hamburg, den 31. Aug. 1954

Die Geschäftsstelle



Hanseatischen Oberlandesgerichts

[Handwritten signature]

Justizinspektor